

Gratis Probestunde

Landolt Computerschule

Für Menschen in der zweiten Lebenshälfte
Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
Telefon 079 344 94 69

AsiaBudo Center
Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg

Karate · Kung Fu für Kinder
Karate · Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan · Qi Gong
Kickboxing · Krav Maga

Info-Telefon 044 954 09 42

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

NEU

BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Zahnrichter

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drswitzerland.ch

Nur noch alle zwei Jahre ein Wümmetfäscht?

Wenn sich der Verein Handel und Gewerbe Höngg am 19. Mai zu seiner Generalversammlung trifft, wird der Vorstand den anwesenden Mitgliedern eine brisante Vorlage zur Abstimmung bringen: Soll das Wümmetfäscht nach dem diesjährigen künftig nur noch alle zwei Jahre stattfinden?

FREDDY HAFFNER

Das Höngger Wümmetfäscht, einer der grössten Quartieranlässe auf Stadtgebiet, geht auf den ersten grossen Ertrag – im Jahre 1973 – des erst 1968/69 neu mit Reben bepflanzten Kirchenhügels zurück. Werner Wydler, so ist in der Ortsgeschichte Höngg von Georg Siblinger nachzulesen, habe als damaliger Präsident des Quartiervereins die Idee zu diesem Fest gehabt. So fand dann am Wochenende des 20. und 21. Oktober nach der ersten richtigen Wümmet 1973 auch das erste Wümmetfäscht statt – vor der reformierten Kirche, mit einer Bühne als einziger Einrichtung. 1977 wurde der Platz bereits zu klein, das Fest auf den Pausenplatz des Schulhauses Lachenzel und von dort 1982 auf jenen des «Bläsis» verlegt, wo es bis heute alljährlich stattfindet.

Der Aufwand ist jedes Jahr gross

Doch ein Fest dieser Grösseordnung steht nicht von selbst Jahr für Jahr bereit: Nebst dem organisierenden OK Wümmetfäscht, das unter dem Patronat des Quartiervereins Höngg (QVH) steht, engagieren sich in erster Linie die Mitglieder des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH). Sie bauen auf und ab, betreiben Stände, Zelte und die Gewerbebeiz und servieren – und spendieren weitgehend – den äusserst beliebten Wümmetznüni am Sonntag. Nun wird einigen der Beteiligten der jährliche Aufwand zu gross.

André Bolliger, Präsident des HGH, schildert im Gespräch das Hauptproblem: «Die meisten von uns sind Kleingewerbetreibende mit einem bis zehn Mitarbeitenden. Das Wümmetfäscht absorbiert ein bis drei Personen für rund eine Woche. Über



Fällt das Wümmetfäscht bald jedes zweite Jahr aus dem Kalender?

(Foto: Freddy Haffner)

den Daumen gerechnet sind das rund 5000 Franken alleine an Lohnkosten. Einige unserer Mitglieder stellen in dieser Zeit sogar Aufträge zurück und verdrängen Kunden. Hinzu kommt der Wümmetznüni, Werbung, allenfalls Standkosten und vieles mehr. Das ist je länger je weniger tragbar.» Im Vorstand des Vereins, der gemäss Bolliger auch nicht mehr die Mitgliederbreite hat, um die Last auf viele Schultern zu verteilen, setzte sich deshalb der Vorschlag durch, das Wümmetfäscht nur noch jedes zweite Jahr zu organisieren. Einmal mit Umzug, dann mit Gewerbebeiz. Die Generalversammlung am 19. Mai wird darüber zu befinden haben.

Das OK Wümmetfäscht sympathisiert

Entsprechend vorinformiert, hat man sich auch im OK Wümmetfäscht be-

reits Gedanken gemacht. Emerita Seiler, im sechsten Jahr Präsidentin des OK, versteht die Argumente der Gewerbetreibenden gut und kennt die Sorgen um engagierte, ehrenamtliche Mitarbeitende aus eigener Erfahrung. Seitens des OK gesellen sich zu den persönlichen auch noch finanzielle Überlegungen, denn in Jahren ohne Umzug oder Gewerbebeiz schreibt das OK immer wieder Defizite. Letztes Jahr rund 13 000 Franken. Auch mit der Sponsorensuche verläuft es zunehmend schwierig, berichtet Seiler: «Einige machen bereits nur noch zögerlich oder uns vom OK zuliebe mit.» So erstaunt es nicht, dass man im Vorstand des OK mit dem Vorschlag des HGH sympathisiert. «Vielleicht», so Seiler, «wäre es wirklich vernünftiger, nur noch alle zwei Jahre ein grosses Fest zu organisieren.»

Der Quartierverein gibt sich zurückhaltend

Beim Quartierverein Höngg, der nächstes Jahr sein 75-Jahr-Jubiläum feiert und dies nun vielleicht ohne die Bühne des Wümmetfäschts wird tun müssen, nimmt man die ganze Geschichte noch gelassen. Präsident Ueli Stahel hat Verständnis für

den Antrag des HGH-Vorstands, will aber dem Entscheid der Generalversammlung nicht vorgehen.

Sollte er im Sinne der Zweijahresregelung ausfallen, so müsste sich der QVH unter Umständen der Tatsache beugen, dass ihm die ausführenden Kräfte fehlen, um weiterhin jährlich ein Wümmetfäscht abzuhalten. «Vorausgesetzt, es stünde keine Manpower von anderer Seite zur Verfügung», wie Stahel schreibt: «Ob dies der Fall sein könnte, ist für mich sehr wenig wahrscheinlich, aber nicht hundertprozentig auszuschliessen.» Vorerst will Stahel «abwarten und Tee trinken». «Das Wümmetfäscht 2011 findet inklusive Gewerbebeiz statt», hebt er hervor – und wie der QVH sein Jubiläum 2012 zu feiern gedenkt, das höre man an dessen Generalversammlung am kommenden 6. Juni.

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie uns, was Sie über ein Wümmetfäscht nur alle zwei Jahre denken. Meinungen per Mail an redaktion@hoengger.ch oder per Brief an Quartierzeitung Höngger, Redaktion, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.

Höngger ONLINE

Online-Umfrage auf www.hoengger.ch/Archiv:
«Wümmetfäscht alle zwei Jahre?»

HÖNGG AKTUELL

Frühlingsmarkt in Science City

Jeden Donnerstag im Mai, 11 bis 17 Uhr, Markt mit lokalen und frischen Produkten zum Essen und Trinken. Science City, VBZ-Haltestelle ETH Hönggerberg.

Öffentliche Führung ETH-Campus Science City

Donnerstag, 5. Mai, 18.15 Uhr, Expedition über den Campus der ETH auf dem Hönggerberg, im Anschluss alkoholfreier Apéro. Science City, VBZ-Haltestelle ETH Hönggerberg.

Jazz and Voice Happening

Donnerstag, 5. Mai, 20 bis 23 Uhr, Annetta Zehnder zu Gast beim Jazz Circle Höngg. Gartenschüür Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Jubiläum

Samstag, 7. Mai, 9 bis 15 Uhr, anstossen auf zwei Jahre Italianità in Höngg. Bravo, Limmattalstr. 276.

Musik-Quiz mit Verena Speck

Mittwoch, 11. Mai, 16.30 Uhr, Musik-Quiz mit der ehemaligen Radiofrau Verena Speck, Tertium-Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Einsatz für Frieden

Mittwoch, 11. Mai, 19.30 Uhr, Informationen und Erfahrungsbereiche zur Friedensarbeit im Nahen Osten. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Offene Chrabelschlösser

Samstag, 14. Mai, 10 bis 16 Uhr, die KiTas Chrabelschloss an der Wieslergasse 10 und der Imbisbühlstrasse 100 laden zum Tag der offenen Tür.

Kinder-Flohmarkt

Samstag, 14. Mai, 10 bis 14 Uhr, Kinder und Eltern können nicht mehr gebrauchte Sachen verkaufen. Decken und oder Tische zum Auslegen selbst mitbringen. Durchgang ABZ-Siedlung, Rütihofstrasse 21.

INHALT

Erlebnisreiches Tageslager	3
Einsatz für den Frieden	3
Blickfelder	4/5
Sportliche Höngger	7
Orpheia Ensemble	8

Kontaktlinsen
Für mehr Freiheit beim Sport

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti
Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung. Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

LIEGENSCHAFTEN- MARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Familie mit 2 Kindern
(16 Monate und 3 Jahre) **sucht**

Haus mit Garten zum Kauf

Gerne renovierungsbedürftig
Telefon 076 582 61 43
E-Mail: clavadetscher@gmx.net

Erstvermietung per sofort oder nach Übereinkunft

Wohnen wie im Einfamilienhaus:
komfortable 144m² grosse, helle

5½-Zimmer- Garten-Wohnung

Nähe Zentrum Höngg. Gartensitzplatz 35m² + Rasenfläche ca. 70m², Alarmanlage, Schallschutz und Sicherheitsfenster, elektrische Storen und Sonnenstoren mit Funk. Lux. Bad, Dusche, WC, Gäste-WC. Garderobenschrank, Reduit mit Waschturm. Lux. Platti-Küche. Apparate alles V-Zug, kl. Bar, Granitabdeckung, Eichenparkett im Wohn- und Schlafbereich. Gedeckter PP im Mietzins inbegriffen.
Mietzins Fr. 3550.— mtl. plus Nebenkosten.
Weitere Auskünfte unter Telefon 044 341 14 86

Platz für Bilder.

Höngger Kunstmaler benötigt günstigen frei zugänglichen, trockenen Raum. Zugang zu Wasser und Tageslicht von Vorteil. cuadro@heinerfierz.ch, Tel. 079 613 87 68.

Familie mit zwei Kindern (12 und 14 Jahre, in Höngg aufgewachsen) sucht eine

4- bis 5-Zi.-Wohnung

gerne mit Gartensitzplatz oder Balkon.
Tel. 044 342 07 45, Familie Mezger

Zürich-Höngg

Zu vermieten nach Vereinbarung, Nähe Zentrum Höngg komplett renovierte

4-Zimmer-Wohnung im Hochparterre

Neue Küche, neues Bad, Plattenböden im Korridor, Küche und Bad, Zimmer mit Laminatbodenbelägen. Wohnzimmerbalkon südseitig, kleiner Küchenbalkon nordseitig.
Mietzins Fr. 2450.— inkl. NK
Vollenweider Immobilien
Telefon 044 342 00 82

Umzüge Fr. 100.—/Std.

2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/ 079 678 22 71
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren

Räume Hole

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

GRATULATIONEN

Jedes Werden in der Natur, im Menschen, in der Liebe, muss warten, geduldig sein, bis seine Zeit zum Blühen kommt.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Ein neues Lebensjahr beginnt! Dazu wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute. Gute Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten.

10. Mai Kurt Ochs, Rüthofstrasse 11	80 Jahre
Ursula Häfelin, Hohenklingenstrasse 40	85 Jahre
Elsbeth Schütz, Wildenstrasse 15	85 Jahre
Irma Sutermeister, Bombachsteig 16	85 Jahre
12. Mai Susanne Ochs, Rüthofstrasse 11	80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Praxis für medizinische
Massage

Verena Howald
med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis

Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

Kaufe Goldschmuck aller Art, Altgold, auch grosse Mengen

Uhren aus Gold, auch defekte.
Barzahlung! Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

eine Kulturreise

gegen Bildungslücken



polo Reisen

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 94 00, www.poloreisen.ch
www.mazak-visuals.ch

Höngger Senioren- Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 11. Mai, geht ins Bodenseegebiet von Tägerwil über das Schloss Arenenberg, Mannenbach nach Ermatingen mit einem Aufstieg von 180 nicht steilen Metern und einem Abstieg von 180 Metern, kurzes Wegstück steil, Rest eben. Die Wanderzeit beträgt dreieinviertel Stunden. Gutes Schuhwerk ist empfohlen.

Der InterRegio ab Hauptbahnhof Zürich bringt die Gruppe um 8.37 Uhr nach Kreuzlingen, wo umgestiegen wird für die Weiterfahrt nach Tägerwil. Den Startkaffee genießt die Gruppe im Café Walz. Die ersten 150 Meter führt der Wege einer Hauptstrasse und danach sanft aufwärts dem alten Rebweg entlang, schon bald mit Sicht auf den Bodensee und die Insel Reichenau. Etwas später beim Wibergtöbel steigt der Weg etwas an.

Mittagessen im Schloss

Über Salenstein erreicht die Gruppe das Schloss Arenenberg, wo im Bistro Napoleon ein feines Mittagessen serviert wird. Frisch gestärkt wandert die Gruppe die steile Schlossgasse nach Mannenbach hinunter. Ab hier führt ein schöner Weg dem See entlang zum Bahnhof Ermatingen. Um 15.37 Uhr fährt die Gruppe via Stein am Rhein über Winterthur zurück nach Zürich HB, Ankunft 17.23 Uhr.

Die Wanderleiter hoffen auf viele Wanderinnen und Wanderer, welche diese abwechslungsreiche Frühlingstour mitmachen. (e)

Besammlung: 8.15 Uhr beim Gruppentreffpunkt Zürich HB. Billette: Kollektivbillett Halbtax 28 Franken einschliesslich Organisationsbeitrag, GA-Inhaber bezahlen diesen extra. Anmeldung für alle obligatorisch: Montag, 9. Mai, 20 bis 21 Uhr oder Dienstag, 10. Mai, 8 bis 9 Uhr bei Rosmarie Möckli, Telefonnummer 044 341 42 04, oder Sybille Frey, Telefon 044 342 11 80.

Einzigartiger Cello-Unterricht

in Ihrer Nähe.
E-Mail: naway@mac.com
SMS 076 583 19 91

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Persönliche Beratung mit Voranmeldung

Uhrenreparaturen aller Uhrenmarken

Gross-, Klein- und Armbanduhren

M. und A. Helfer
Uhren und Bijouterie
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 04

QT RÜTIHOF

Hurdäckerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Quartiernacht, Thailändische Spezialitäten

Freitag, 20. Mai, 19 Uhr, Kosten, 15 Franken pro Erwachsenen, 7 Franken pro Kind (bis 12 Jahre). Anmeldung: bis Mittwoch, 18. Mai, unter Telefon 044 342 91 05 oder per E-Mail quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch.

Öffnungszeiten

Büro: Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Jugendcafé: Dienstag von 17 bis 20 Uhr; Spielanimation: Mittwoch, 14 bis 16.30 Uhr; Sporttreff: Turnhalle Rüthof, Mittwoch, 15 bis 17 Uhr.

BESTATTUNGEN

Widler, Anton, Jg. 1932, von Zürich und Jonen AG, verwitwet von Widler geb. Gessner, Ruth Rosmarie Martha, Riedhofstrasse 78.

Zeller-Stocker, Jakob Karl, Jg. 1924, von Zürich und Gossau SG, Gatte der Zeller geb. Stocker, Erna, Riedhofstrasse 366.

Wettbewerbe im «Höngger»?

Diese Woche fand leider kein Wettbewerb den Weg in den «Höngger». Deshalb hier der Aufruf an alle möglichen Interessenten.

Die Verlosungen auf der Titelseite oder auf der letzten Seite des «Hönggers» werden sehr gut beachtet und von der Höngger Bevölkerung rege genutzt. Um den «Höngger» noch quartierbezogener zu gestalten, sollten die Verlosungen zu einem grossen Teil mit attraktiven Produkten und Dienstleistungen von Höngger Geschäften dotiert sein, damit diese ihre Angebote an prominenter Stelle vorstellen können. Die Verlosung der Wettbewerbspreise wird jeweils auf Video aufgezeichnet und ist bereits am Mittwoch unter www.höngger.ch abrufbar – ein zusätzlicher Werbeeffekt für Produkte oder Dienstleistungen.

Wer möchte profitieren?

Wer attraktive Preise, ob in Form eines Gutscheins oder eines Produkts, im Gesamtwert von mindestens 250 Franken zu vergeben hat, melde sich auf der Redaktion bei Fredy Haffner, Tel. 044 340 17 05, oder auch via E-Mail unter redaktion@höngger.ch.

Wenn der Titel nicht zum Inhalt passt

«Was hat Laktoseintoleranz mit dem Säure-Basen-Gleichgewicht zu tun?» mag man sich beim Lesen des «Xundheits-Ratgebers» im letzten «Höngger» gefragt haben. Antwort: Nichts – wie Fachleute bestätigen. Bloss ist dieses «Nichts» bei der Abschlusskontrolle vor dem Druck niemandem aufgefallen. Der korrekte Titel hätte «Der Säure-Basen-Haushalt im Gleichgewicht» lauten sollen. Der «Höngger» entschuldigt sich für diesen Fehler. (fh)

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z.B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
6. 5. 2011 bis 26. 5. 2011

Bauherrenstrasse 43, Anbau auf der südöstlichen Seite, neue Fenster in der Südwest- und neuer Balkon an der Südostfassade und innerer Umbau des Mehrfamilienhauses sowie Umgestaltung des Eingangsbereichs (unter Gartendenkmalschutz), W2, Karl Ernst Familienstiftung, c/o Zürcher Kantonalkantonalbank, Projektverfasser: Joos und Mathys Architekten ETH/SIA/BSA, Sihlfeldstrasse 10.

Jacob-Burckhardt-Strasse 17, Um- und Anbau eines Einfamilienhauses mit Aussendämmung, W2bII, Christoph Schweizer-Zahno, Projektverfasser: PJ Positor AG, Lindenbachstrasse 11.

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich
28. April 2011

Wo Füsse sich erholen.

Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

5 Jahre KiTa Chrabelschloss

Tag der offenen Tür Samstag, 14. Mai, 10 bis 16 Uhr



an unseren beiden Standorten

Wieslergasse 10 Imbisbühlstrasse 100
8049 Zürich-Höngg 8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 311 55 42 Tel. 043 300 22 33

In der KiTa «Chrabelschloss» werden Kinder ab drei Monaten bis Kindergartenbeginn betreut, ganz- oder halbtags.
Betreuungszeiten: Montag bis Freitag, 7 bis 18 Uhr

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
Briefkasten: Regensdorferstrasse 2,
unregelmässige Leerung
Auflage 13200 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@höngger.ch
www.höngger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Sibylle Ambs (sam), Mike Broom (mbr), Mathieu Chanson (mch), Beat Hager (hag), Sandra Habertür (sha), Peter Inderbitzin (pin), Marie-Christine Schindler (mcs), Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofler (kah), Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@höngger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

Das ökumenische Tageslager: erlebnisreich wie immer

Wie jedes Jahr in den Frühlingsferien traf sich Kindervom Kindergartenalter bis zur sechsten Klasse vom 27. bis 29. April zum ökumenischen Tageslager – und erlebten in zwei altersgerechten Gruppen erneut drei spannende Tage.

Gespannt, freudig, erwartungsvoll, teils auch unsicher kamen am Mittwochmorgen, 27. April, über 80 Kinder in Begleitung ihrer Eltern ins reformierte Kirchgemeindehaus, wo sich die Kinder zwischen Kindergartenalter und zweiten Klasse versammelten. Über 20 Leiterinnen, Hilfs- und Minileiter oder -leiterinnen nahmen die vielen Kinder in die zehn Kleingruppen auf. Im Hintergrund war das hervorragende Sigristen- und ausgezeichnete Küchenteam bereits engagiert im Einsatz.

Im Eröffnungsplenum begrüsst die beiden Handpuppen Kiki und Lucy – gespielt von den Hauptverantwortlichen, Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft und Pfarrer Markus Fässler – die Kinder zum Lagerthema «Tiere».

Kiki und Lucy philosophierten über den Stellenwert der Tiere in dieser Welt, sei es als Teil von Gottes Schöpfung, als Haustier oder Lieblingstier eines Kindes. Dann sang die Kinderschar, grossartig begleitet von einer Ad-hoc-Band aus Vätern und Müttern, die Kinderkirche-Lieder und der erste Tag konnte so richtig beginnen.

Aufmerksam folgten die Kinder den verschiedenen Tiergeschichten: Vom Esel Benjamin, der Susi als treuer Freund begleitete; vom Esel Bileams aus der Bibel, der unterwegs den Engel sehen und mit seinem Meister sprechen konnte; von Flora, der Kuh des Jahres, die zum Filmstar wurde, und von den Eseln, die Jesus seit der Geburt, über seine Wanderungen bis zum Tod und der Auferstehung begleitet haben. Darauf kam Besuch von Peter Stutz mit seinem echten Esel Peppino. Stutz erzählte den Kindern viele spannende und lustige Geschichten, die er mit seinem treuen Freund die vergangenen 30 Jahre



Das ganze Unterstufenlager...

durch erlebt hatte. Fasziniert hörten alle zu und streichelten das Tier. Später in den Gruppen malten, nagelten, verzierten und leimten die Kinder eifrig Tiermasken, in denen sie für ein Gruppenfoto in Pose standen, und eine Memotafel in Tierform als Erinnerung für zu Hause.

Am Donnerstag führte dann ein Postenlauf mit Wissenswerten zu den Wald- und Wiesentieren auf den Hönggerberg sowie zum Grillieren und vergnügtem Spielen.

Am dritten Tag erlebten die Kinder auf dem städtischen Juchhof Tiere hautnah: Sie streichelten und bürsteten Pferd und Pony, waren mit Misten beschäftigt, bewunderten die scheuen Kälber, fütterten die Hühner, verweilten bei den Hasen und den Schweinen, sahen der vollautomatisierten Melkmaschine zu und tranken einen Becher Milch vom Hof.

Nach dem feinen Mittagessen und herrlichen Erdbeertörtchen spielte als Höhepunkt Werner Bühlmann von den Tösstaler Marionetten «vom Mariechäferli, wo gern e Bassgyge

worde wär...». Die Kinder folgten der wunderschönen Inszenierung und Erzählung der Geschichte geradezu andächtig. Für Kinder und Leiterinnen gingen drei schöne und erlebnisreiche Tage zu Ende. Bei einem Apéro mit den Eltern blieb noch etwas Zeit, die Tage ausklingen zu lassen.

Die drei Tage der Mittelstufe

Die Kinder der Mittelstufe hatten sich im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist zum ökumenischen Tageslager getroffen. Das zehnköpfige Team begrüsst die 50 Teilnehmenden in der Kirche und leitete direkt zum Lagerthema «In drei Tagen um die Welt» über. Nach einigen lustigen Spielen zum gegenseitigen Kennenlernen erfuhren die Kinder in Workshops Spannendes zu den Kontinenten – zum Beispiel über Gewürze aus Asien – und am Nachmittag massen sie sich in einem interessanten Postenlauf auf den Hönggerberg, bei dem vor allem die Schoggistängel, die es zum Zvieri gab, ein Highlight waren.



... und das ganze Mittelstufenlager: Alle verbrachten drei abwechslungsreiche Tage. (zvg)

Donnerstag war Reisetag. Mit Tram, Zug und Schiff ging es zum Imax in Luzern. Der stellenweise sehr technische Film über Flugzeuge begeisterte zwar nicht alle, aber die 3D-Effekte auf der grossen Leinwand kamen gut an. Auch das Entdecken von Schwaneneiern im Schilf auf dem Rückweg zum Bahnhof war ein grossartiges Erlebnis.

Der letzte Tag begann mit dem Hören des versöhnenden Endes der Lagergeschichte von Jakob und Esau, anschliessend wurde in Workshops weitergearbeitet und das Gruppenfoto stand auf dem Programm, nach welchem die Kinder voller Begeisterung die Unterschriften aller anderen Teilnehmer auf ihren Reisetagebüchern sammelten.

Zum Schluss des Lagers bildete die grosse Olympiade am Freitagnachmittag nochmals einen Höhepunkt.

Dabei mussten die Gruppen in verschiedenen Disziplinen gegeneinander antreten. Besonders das Wasserballon-Werfen machte viel Spass, aber auch das Vortragen eines Liedes im Chor sorgte für Lacher. Mit gemeinsamem Singen und einem Kompass für jeden als Erinnerung fand das Tageslager ein schönes Ende. Auch das Leiterteam hatte diese drei Tage sehr genossen und war begeistert von der Motivation, der Fantasie und den tollen Beiträgen der Kinder.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die sich für das Gelingen dieser Tage und das Wohl der Kinder eingesetzt haben.

Eingesandt von Pfarrer Markus Fässler (Unterstufenbericht) sowie Jungleiter Daniel Wehrli und Jungleiterin Noëmi Ulrich (Mittelstufenbericht)

Einsatz für Frieden im Nahen Osten

Die Spirale der Gewalt im Nahen Osten dreht sich seit Jahrzehnten. Sowohl die israelische wie auch die palästinensische Zivilbevölkerung leiden unter den Übergriffen und Verletzungen der Menschenrechte und des Völkerrechts.

Letztes Jahr waren auf Einladung der reformierten Kirche Sumaya Fariat-Naser als palästinensische Friedensaktivistin und Jochi Weil als jüdischer Kenner des Landes in Höngg zu Gast. Am Mittwoch, 11. Mai, 19.30 Uhr, wird nun das Engagement von Schweizer Institutionen und

Freiwilligen im «Brennpunkt Israel-Palästina» vorgestellt. Drei Gäste berichten von ihren persönlichen Erfahrungen auf Projekteinsätzen von «Peace Watch Switzerland» und «HEKS», dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz, in Israel und Palästina.

Angela Elmiger ist HEKS-Programmbeauftragte für den Mittleren Osten und wird erklären, was das HEKS im nahen Osten konkret zur Konfliktlösung beiträgt und wie es zivilgesellschaftliche Initiativen stärkt. Jasmine Schmid und Daniel Wüthrich waren 2010 im Auftrag von «HEKS» und «Peace Watch Schweiz»

als Menschenrechtsbeobachter in Jerusalem beziehungsweise in einem palästinensischen Bauerndorf an der Trennmauer im Einsatz und berichten über die Situation vor Ort und ihre Erfahrungen. Zwischen und nach den Berichten besteht die Möglichkeit zu Fragen und Diskussion. (e)

Mittwoch, 11. Mai, 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186. Ansprechpersonen: Pfarrer Matthias Reuter, 044 341 73 73, oder Monika Golling, Sozialdiakonin, 043 311 40 62. www.refhoengg.ch.

Eine eigene Onlineplattform für den Rütihof

Seit April präsentiert sich die Homepage www.forum-ruetihof.ch in einem neuen Gewand. Die Onlineplattform ist eine Drehscheibe für Freizeitmöglichkeiten, Räume und Angebote vom Rütihof für den Rütihof und widerspiegelt die Vielfalt des Quartiers.

Die Homepage www.forum-ruetihof.ch wurde von einer Projektgruppe bestehend aus verschiedenen Personen des Quartiers in Zusammenarbeit mit dem Quartiertreff Rütihof neu gestaltet, um die zahlreichen Angebote

im Rütihof übersichtlich darzustellen und den Rütihöflerinnen und Rütihöflern Informationen zu Veranstaltungen und Institutionen zu bieten. Ausserdem besteht die Möglichkeit, Gegenstände oder Dienstleistungen auszutauschen, Orte und Räume zu finden oder Geheimgipps mitzuteilen – kurz, die Homepage soll der Quartierbevölkerung eine unkomplizierte Vernetzung ermöglichen. Die Idee der Projektgruppe ist es, eine Plattform für den Austausch mit allen bekannten und unbekanntem Nachbarn zur Verfügung zu stellen. Die Homepage soll aufmuntern, aus den viel-

seitigen Freizeitangeboten unter verschiedenen Kategorien und Rubriken etwas Passendes zu finden. So kann zum Beispiel nach Angeboten nur für Kinder oder nach Sportangeboten gesucht werden.

Das Forum Rütihof soll eine Homepage vom Quartier fürs Quartier sein. Deshalb können die registrierten Nutzer der Homepage die Freizeitangebote einfach selber aufschalten und verwalten. Die Projektgruppe freut sich, wenn die Homepage von Anbietern und Suchenden aktiv genutzt und mitgestaltet wird. (e)

Nachklang Gründonnerstag

Der reformierte Kirchenchor und die Sopranistin Franziska Wigger-Lötscher sangen, begleitet vom Kammerorchester Aceras und Robert Schmid an der Orgel, am Gründonnerstag aus Carl Heinrich Grauns Werk «Der Tod Jesu».

Carl Heinrich Graun wurde 1704 in Wahrenbrück (D) geboren. Er studierte Wissenschaften, Gesang und Komposition. 1724 wurde er als Hof- und Opernsänger nach Braunschweig berufen, wo er Opern zu komponieren begann. 1735 wechselte er als Vizekapellmeister nach Berlin an den Hof Königs Friedrich II. Mit seiner Oper «Cesare e Cleopatra» wurde die neuerbaute königliche Hofoper 1742 eröffnet. Graun wurde und blieb bis zu seinem Tode 1759 der Star des Berliner Opernwesens.

Die vom Chor am Donnerstag, 21. April, in der reformierten Kirche Höngg gesungenen sechs des insgesamt 24 Sätze umfassenden Werks «Der Tod Jesu» weisen je einen anderen Charakter auf: Sie sind entweder mit langen, halben Noten geschrieben oder in kurzen Achteln, welche durch einzelne Sechzehntel an Geschwindigkeit gewinnen. Diese Abfolge der Noten untermalt und unterstützt die gesungenen Worte gut, wodurch das Geschehen von Karfreitag auch musikalisch erlebbar wird. Der Blick wechselt wiederholt von der göttlichen Schau hin zum Geschehen, welches sich innerlich in Jesus abspielt. Um zu dramatisieren, verwendet Graun auch aussertönartige Halbtonschritte in grosser Zahl.

Die von der Sopran-Solistin vorgelegten Sätze sind von Graun musi-

kalisch überragend gestaltet und die schnellen, punktierten Sequenzen wurden durch die Musiker des Kammerorchesters Aceras unter der Leitung von Kantor Peter Aregger gekonnt intoniert. Der Chor dagegen rahmte sie mit ruhigen Notenklingen ein. Die von Pfarrerin Carola Jost-Franz vorgetragene Wort-Sequenzen zur Passionszeit ergänzten die Kirchenfeier zum Gründonnerstag.

Eingesandt von Thomas Lerchmüller und Matthias Ragaz

Singen als Gast im Chor?

Der reformierte Kirchenchor sucht Gastsängerinnen und -sänger für eine Sequenz im Chor für das Konzert vom 10. September und die Teilwiederholung im Gottesdienst. Für Johann Sebastian Bach war das Amt als Konzertmeister in Weimar mit der Pflicht verbunden, alle vier Wochen eine Kirchenkantate für den jeweiligen Sonntag zu komponieren. Im Konzert am 10. September stehen drei dieser Kantaten im Mittelpunkt.

Die Proben finden ab dem 9. Juni im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 statt, jeweils donnerstags 20 bis 21.45 Uhr, ausser am 14. Juli und in den Sommerferien.

Extraproben: Donnerstag, 18. August, 20 Uhr und Samstag, 20. August, 10 bis 13 sowie 14 bis 17 Uhr, zusätzlich Dienstag, 6. September, 20 Uhr. Konzert: Samstag, 10. September, 20 Uhr, Teilwiederholung im Gottesdienst 11. September, 10 Uhr. Regelmässiger Probenbesuch erwünscht. Weitere Informationen: Nelly Sieber, Telefon 044 341 71 84 oder sieberhoengg@bluewin.ch.



Mehr Informationen unter
www.vs.ethz.ch

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Einsatz für Frieden im Nahen Osten

Persönliche Erfahrungsberichte aus Projekteinsätzen von «Peace Watch Switzerland» und «HEKS» in Israel/Palästina

Mittwoch, 11. Mai, 19.30 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186



Im Nahen Osten leiden sowohl die israelische wie auch die palästinensische Zivilbevölkerung unter den Übergriffen und Verletzungen der Menschenrechte. Dieser Abend stellt das Engagement zweier Schweizer Institutionen – «HEKS» und «Peace Watch Switzerland»

und von Freiwilligen im «Brennpunkt Israel-Palästina» vor. Angela Elmiger ist HEKS-Programmbeauftragte für den Mittleren Osten. Jasmine Schmid und Daniel Wüthrich waren 2010 als Menschenrechtsbeobachter im Einsatz in Jerusalem bzw. in einem palästinensischen Bauerndorf an der Trennmauer und berichten über die Situation vor Ort und ihre Erfahrungen.

Pfr. Matthias Reuter, Telefon 044 341 73 73
Monika Golling, SD, Telefon 043 311 40 62

www.refhoengg.ch

HÖNGG

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreiner
Telefon 044 341 25 55

WIR KAUFEN AUTOS

JEDER PREISKLASSE AB JG. 2000
PW ALLER MARKEN
SPORTWAGEN, 4X4
LIEFERWAGEN ALLER ART WERDEN
ABGEHOLT UND BAR BEZAHLT
MO – SA BIS 20 UHR
TEL. 044 817 27 26
www.autocenami.ch FAX 044 817 28 41

Schneller Spracherfolg

in
Deutsch
Französisch
Englisch
Italienisch

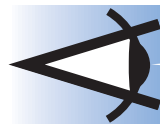


Flexible Zeiteinteilung

Donati
Beatrice

Deutsch • Englisch
Französisch • Italienisch

Geeringstrasse 60, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 25 69
beatrice.donati@hispeed.ch



Im Blickfeld

Jetzt endlich Mittelstand und Familien entlasten



Das Leben in Zürich wird immer teurer. Die Mieten steigen jedes Jahr, und die Krankenkassenprämien werden auch nicht günstiger.

Deshalb ist es höchste Zeit, den Mittelstand und die Familien steuerlich zu entlasten. Dank der SP haben die Stimmberechtigten die Möglichkeit dazu.

Viele Familien müssen jeden Franken zwei Mal umdrehen, bevor sie ihn ausgeben können. Ihre Situation hat sich in den letzten Jahren sogar noch weiter verschlechtert: Die Löhne stagnieren, wohingegen die Mieten und die Krankenkassenprämien immer teurer werden. Vielen Menschen bleibt so immer weniger Geld zum Leben.

Die finanzielle Situation des Kantons Zürich ist hingegen gut. In den letzten sechs Jahren hat der Kanton pro Jahr einen Gewinn von durchschnittlich 230 Millionen Franken erzielt. Das ist erfreulich. Denn das gibt Spielraum für eine Steuersenkung. Die bürgerliche Mehrheit im Kantonsrat sieht das auch so. Sie hat beschlossen, den Spitzensteuersatz von 13 auf 11 Prozent zu senken. Davon profitieren jedoch nur jene Personen, welche mehr als 253 700 Franken verdienen. Ehepaare müssen sogar ein Einkommen von über 353 500 Franken haben, um in den Genuss von Steuererleichterungen zu kommen.

Nach dem Willen von SVP, FDP, CVP und GLP soll der Mittelstand leer ausgehen. Die SP findet dies falsch. Denn die SP steht ein für eine Politik für alle Menschen, nicht nur für einige wenige. Sie gönnt den Spitzenverdienern ihren Wohlstand, findet zugleich aber auch, dass starke

Schultern etwas mehr (Steuer-)Lasten tragen können als andere.

Deshalb hat die SP gegen das Steuergesetz des Kantonsrats das konstruktive Referendum ergriffen – und schlägt mit der Vorlage «tieferer Steuern für Familien» vor, statt der Spitzenverdiener den Mittelstand und die Familien zu entlasten. Zum einen sollen Personen mit einem Einkommen von weniger als 120 000 Franken – bei Ehepaaren weniger als 170 000 Franken – in den Genuss einer Steuererleichterung kommen. Und zum anderen sollen Familien neu für jedes Kind 850 Franken von der Steuerrechnung abziehen können.

Eine gerechte Steuerpolitik entlastet dort, wo die Entlastungen am Nötigsten sind – also bei Mittelstand und Familien. Ein Ja am 15. Mai zur SP-Vorlage «tieferer Steuern für Familien» ist deshalb nicht nur ein Ja zu tieferen Steuern für den Mittelstand, sondern auch ein Ja zu mehr Steuererleichterung.

FLORIAN UTZ, GEMEINDERAT SP

RUND UM HÖNGG

Farben, Formen, ...

Bis Freitag, 13. Mai, täglich 8 bis 19 Uhr, Ausstellung mit Bildern von Priska Schlumpf. Pflegezentrum Käferberg.

Sterne bei jedem Wetter

Jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag, 21 Uhr, öffentliche Führungen in der Urania-Sternwarte, Uraniastrasse 9.

Charly goes art

Samstag, 7. Mai, 12.30 bis 21 Uhr, Kunstschaffende machen ein Haus zum Kunstpalais. Zentrum Karl der Grosse, Kirchgasse 14, Zürich.

SV Höngg auswärts

Samstag, 7. Mai, 17 Uhr, FC Wettingen 93 gegen SV Höngg, Stadion Altenburg, Wettingen.

FUST Ihr Spezialist fürs Und es funktioniert. Geschirrspülen!

nur 499.- Tiefpreisgarantie
40 °C Expressprogramm

nur 989.- vorher 1799.-
Sie sparen 45%
2 Sonderfunktionen
Halbe Beladung, VarioSpeed

Geschirrspüler zum Tiefpreis
PRIMOTEC GS 435
• Fasst 12 Massgedecke • Ersparen Sie sich den Handabwasch Art. Nr. 100486

Wideseitig einstellbare Körbe!
Auch in braun erhältlich

Platzwunder
Electrolux GA 554 iF
• Sehr geringer Wasserverbrauch
• Höhenverstellbarer, schräger Oberkorb
• Für 11 Massgedecke
• Auch mit Frontplatte möglich Art. Nr. 159834

nur 1299.- Tiefpreisgarantie

Superpunkte im Fust sammeln.
Zahlen wann Sie wollen: Gratzkarte im Fust.

• 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
• 30-Tage-Umtauschrecht*
• Occasionen / Vorführmodelle
*Details www.fust.ch

Dübendorf, Wilstrasse 2, 044 801 10 61 • Glatzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Markt" (Ex-Varo), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzpark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmosen, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 63 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Einkaufszentrum Sihlcity, 044 205 94 84 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

Blut spenden



Leben retten!

Urs Blattner Polsteri- Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Ihr Weg zur Traumfigur

Die Anti-Aging-Revolution!

Weltneuheit!
Tower Space 3000

- Anti-Aging für den ganzen Körper
- Sonnen und Fettabbau gleichzeitig

SUN FIT
gesundes Bräunen

Höngg: Limmattalstrasse 229



Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

ZWEIFEL

WEINE

Leeren Sie unseren Keller – wir schaffen Platz für die neue Weinlaube!

Nur noch bis 7. Mai 2011!

Über 300 Spitzenweine ab 5 CHF!
50% Rabatt beim Kauf von 2 Kartons bei ausgewählten Artikeln!

Zweifel Weinlaube | Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg | www.zweifelweine.ch



Sonn- und Feiertage offen 8 bis 12 Uhr

Höngg im Dorf

Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich
Telefon 044 341 33 04

Wipkingen

Weiersteig 1, (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), 8037 Zürich
Telefon 044 271 27 20

FRISCHER IST KEINER

www.Flughafebeck.ch





Im Blickfeld

Die CVP verabschiedet sich aus dieser Rubrik



Diesen Montag habe ich an meiner letzten Kantonsratsitzung teilgenommen. Anlässlich der Wahlen vom 3. April haben Sie mir und meiner Partei das Vertrauen nicht mehr ausgesprochen – gerne hätte ich noch weitere vier Jahre die Geschichte des Kantons Zürich mitgestaltet, denn ich war mir stets bewusst, welches Privileg es bedeutet, von der Wählerschaft mit dieser wichtigen Aufgabe betraut worden zu sein.

Da die CVP bereits vor einem Jahr das Gemeinderatsmandat im Kreis 10 verloren hat, wird die Stimme der CVP in Ihrer Quartierzeitung nun verstummen. Es entspricht einer Tendenz in ganz Europa, dass die christdemokratischen Parteien an Wählern verlieren. Die bürgerliche Mitte wendet sich aus Unsicherheit den national-konservativen Parteien zu oder aber wählt sogenannte unverbrauchte Kräfte. Lange genug wurde ja auch den Wählern in der Schweiz eingeredet, die «Classe politique» sei vor allem an ihren eigenen Pfründen interessiert.

Ich habe den Alltag im Kantonsrat ganz anders erlebt. Die überwiegende Mehrheit der Parlamentarier bemüht sich stets um Lösungen, die nicht einzelnen Interessengruppen, sondern

dem Kanton Zürich dienen. Dabei können sich die meisten auf ein beträchtliches Fachwissen und eine lange politische Erfahrung stützen. Und ich versichere Ihnen, aus finanziellen Gründen tun sie es nicht. Die Ratsentschädigung ist mit 200 Franken pro vierstündige Sitzung samt Anfahrt und oft mehrstündiger Vorbereitung nicht geeignet, diejenigen anzuziehen, die nur auf ihren persönlichen Profit aus sind.

Dennoch ist nicht von der Hand zu weisen, dass eine zunehmende Polarisierung der Kräfte und eine Zersplitterung in immer neue Parteien das Kantonsparlament schwächt. Die Mitteparteien müssen sich der anspruchsvollen Arbeit stellen, den politischen Polen immer wieder Mittelwege aufzuzeigen und sie auf Kom-

promisskurs zu bringen. Die CVP nimmt diese Rolle gesamtschweizerisch als traditionsreiche und bewährte Partei seit Jahrzehnten erfolgreich wahr. Im Herbst sind bereits wieder Wahlen. Entgegen allen Unkenrufen widerspiegelt das «C» eine grosse europäische Tradition und steht für demokratisch-sozialen Gehalt. Dies unterscheidet die CVP von anderen bürgerlichen Parteien. Das Prinzip der Solidarität ist zentral. Soziale Marktwirtschaft ist ihr Credo statt ein unbändiger Wirtschaftsliberalismus. Wenn Sie wollen, dass diese bürgerliche Kraft Bestand hat, geben Sie der CVP bei der Nationalratswahl eine Chance.

NICOLE BARANDUN-GROSS, CVP, KANTONSRÄTIN UND RECHTSANWÄLTIN

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

RUND UM HÖNGG

Cabaret Voltaire

Samstag, 7. Mai, 18.30 bis 24 Uhr, «Art by view makers», eine einzigartige Performance-Ausstellung verschiedenster Künstler und Kunstformen. Cabaret Voltaire, Spiegelgasse 1, Zürich.

Kinderworkshop

Mittwoch, 11. Mai, 14 Uhr, «Keine grünen Männchen! – Auf Weltraumreise mit einer Astrophysikerin», 14.45 bis 16 Uhr, Rätsel, Spiele und Forschungsaufgaben für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Frauen in Bewegung

Donnerstag, 12. Mai, 19 Uhr, Gespräch und Diskussion mit der Soziologin Claudia Honegger über die Emanzipationsbewegung. Stadthaus, Musiksaal, Stadthausquai 17.

Wer hat den Muttertag erfunden?

Ob der Muttertag aus dem Mutterkult der Antike oder dem «Mothering Sunday» der Engländer hervorgegangen ist, bleibt ein Rätsel. Fest steht höchstens, dass dem Ehrentag hartnäckige US-Amerikanerinnen auf die Sprünge halfen.

Geschichtskundige meinen, dass der Muttertag aus Festen zu Ehren der Mütter von Gottheiten hervorgegangen sei – wieder andere behaupten, er sei auf den im 13. Jahrhundert von König Heinrich III. in England eingeführten «Mothering Sunday» zurückzuführen. Da Letzterer aber eigentlich dafür gedacht war, «Mutter Kirche» zu danken, steht fest, dass der «Mothering Sunday» vom einfachen Volk missverstanden wurde. Dennoch benützte man ihn in England vor allem ab dem 18. Jahrhundert, um die eigene Mutter zu ehren. Dass der Muttertag – so wie man ihn heute kennt – dann schliesslich doch noch entstand, verdankt man US-Amerikanerinnen. Strittig ist allerdings, welcher der Frauen diese Ehre zufällt. Die einen nennen die Frauenrechtlerin Julia Ward Howe. Diese forderte 1870 einen nationalen Muttertag in den USA. Allerdings sollte dieser nicht die Mütter ehren, sondern sie – als Reaktion auf den Bürgerkrieg – zu einer Art «Anti-Kriegs-Bewegung» formieren, damit ihre Söhne nicht mehr in Kriegen geopfert würden.

Die Erste, die in den USA einen Tag zu Ehren der Mütter forderte, war wahrscheinlich die Lehrerin Mary Towles Sasseen Wilson. Leider gelang ihr die Einführung des Muttertages aber nur an der Schule, an der sie tätig war.

Den endgültigen Durchbruch schaffte Ann Jarvis. Sie forderte zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen Gedenktag für alle Mütter. Mit einem Brieffeldzug versuchte sie, den örtlichen Bürgermeister, Gouverneure, Abgeordnete und Industrielle für ihre Idee zu begeistern und hatte Erfolg: 1909 wurde der Muttertag in 45 Bundesstaaten gefeiert und 1914 zum offiziellen Feiertag erklärt. Im gleichen Jahr gelangte er auch nach England, wo vor allem die Heilsarmee half, ihn durchzusetzen. Diese war es dann auch, die den Muttertag auf den europäischen Kontinent brachte. In der Schweiz gibt es den Muttertag seit 1917 immer am zweiten Mai-sonntag. (pr)

Fleurop Interflora (Schweiz)

Muttertag

Herzlich willkommen
Restaurant
Grünwald

Das gemütliche Restaurant zwischen
Regensdorf und Höngg

Feine Muttertagsmenüs
Reservation erwünscht

Montag bis Sonntag
geöffnet von 9 bis 23.30 Uhr
durchgehend warme Küche

- Ideal für Firmen-, Familien- und Vereinsanlässe
- Genügend Parkplätze
Bus 485 direkt vor der Tür

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Nicolas F. Blangey
und das «Grünwald»-Team

Regensdorferstrasse 237
8049 Zürich, Telefon 044 341 71 07
www.gruenwald.ch

365
Tage offen

Mandarin 大觀宴
China Restaurant

Szechuan-Küche
Jeden Monat neue Menüs
Bankette bis 100 Personen
Verkauf auch über die Gasse

Weiningerstrasse 46
8103 Unterengstringen

Tel. 044 750 31 70
Fax 044 751 10 57

Sonntag–Freitag
11.30 bis ca. 14.30 Uhr
und 17.30 bis ca. 23 Uhr

Samstag
ab 17.30 bis ca. 23.30 Uhr

7 Tage offen

Genügend Parkplätze,
Kegelbahn

www.mandarin-zh.ch

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmatalstr. 234, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der
Zusatzversicherung anerkannt

NEU Craniosacral Therapie
Alexandre Urbach
zertifizierter Komplementär-
Therapeut OÄ KTTC
Von allen Krankenkassen
anerkannt
(Zusatzversicherung)

Termine
nach Vereinbarung
Telefon 079 416 13 14

ZÜRIGSUND
APOTHEKE IM BRÜHL AG
Regensdorferstr. 18 · CH-8049 Zürich-Höngg
www.zuerigsund.ch

Die besondere Apotheke

ROTPUNKT APOTHEKE
GRUPPE DER FÜHRENDEN UNABHÄNGIGEN APOTHEKEN

Wir wünschen unseren Kundinnen einen schönen Muttertag!

Am Samstag, 7. Mai, erwartet Sie bei uns in der Zürigsund Apotheke im Brühl eine kleine, blumige Überraschung!

Höngg
Atemwegs-Apotheke
ctopharm

Der Blumenstrauss zum Muttertag soll nicht zur Belastung werden. Wir von der AtemwegsApotheke Höngg beraten Sie gerne bei Heuschnupfen.

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmatalstr. 168
8049 Zürich
Tel. 044 341 71 16

Spezielles Muttertagsmenü
Fr. 75.–
und komplettes A-la-carte-Angebot

Da Noi
ristorante

Marina und Babis Lianakis
Rütihofstrasse 19 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 00 30

Neue Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag, 10–14 und 17–23 Uhr
Samstag, 17–23, Sonntag, 10–23 Uhr

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Freitag, 6. Mai

9.30 «Sonnegg»-Brunch 60plus
«Sonnegg»
Heidi Lang-Schmid, SD

Sonntag, 8. Mai

10.00 Gottesdienst zum Muttertag
mit Männerchor
Pfrn. Carola Jost
Apéro

Dienstag, 10. Mai

10.00 Andacht
im Alterswohnheim Riedhof
Pfr. Markus Fässler16.30 Andacht
Tertianum Im Brühl
Heidi Lang-Schmid, SD

Mittwoch, 11. Mai

13.30–15.30: Kiki-Träff
Quartierraum Rütihof
Karin Koch, Priska Gilli, Katechetinnen,
anschliessend
Eltern-Kind-Kafi19.30 Einsatz für Frieden im Nahen Osten,
Peace Watch und HEKS
Kirchgemeindehaus
Pfr. Matthias Reuter
und Monika Golling, SD

Freitag, 13. Mai

12.00 Mittagessen 60plus im «Sonnegg»
Rosmarie Wydler und Team

Sonntag, 15. Mai

10.00 Gottesdienst mit Unti2
Geschichte: «Goldene Flügel»
Pfr. M. Fässler und Katechetinnen,
anschliessend Mittagessen
18.00 Orgelkonzert mit Robert Schmid

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 5. Mai

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
14.15 @KTIVI@-Frühlingserwachen im
Zoo. Treffpunkt für die Führung vor
dem Zooeingang. Unkostenbeitrag
inkl. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung bis
5. April unter Tel. 043 311 30 30.

Freitag, 6. Mai

9.00 Vorbereitungstag Erstkommunion.
19.00 Gottesdienst zur Erstkommunion
im Kreise der Familie. Anschliessend
gemeinsames Abendessen.

Samstag, 7. Mai

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 8. Mai

10.00 Heilige Messe/Erstkommunion.
Zur Erstkommunion sind in diesem
Jahr 23 Kinder eingeladen.
Anschliessend Apéro
Opfer für Samstag und Sonntag:
Muttertagsopfer

Dienstag, 10. Mai

19.30 Maiandacht zum Thema
«Maria, die Couragierte».
Anschliessend gemütliches Beisamensein
bei Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 12. Mai

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Höngg)

Bauherrenstrasse 44

Donnerstag, 5. Mai

14.00 Missionsverein in der EMK Oerlikon

Sonntag, 8. Mai

9.30 Gebetsgemeinschaft
10.00 Gottesdienst
Predigt: Pfrn. E. von Känel,
gleichzeitig Kinderhort

Donnerstag, 12. Mai

14.00 Gemeindefest:
Fröher Nachmittag mit Spiel, Spass
und Gesang in der EMK Oerlikon

Zahnarzt

im Zentrum von Höngg

Dr.med.dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner

Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66

Verkauf • Service • Leasing

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Quartierverein Höngg

De schnällscht Zürihegel

Quartierausscheidung:

am Samstag, 14. Mai, 13.30 Uhr,
Turnplatz KappenhühlTeilnehmer: Jg. 1998–2003 od. jünger
Stafetten / EinzellaufAnschliessend Siegerehrung
mit MedaillenübergabeDurchführung: Turnverein Höngg
Quartierverein Höngg

Festwirtschaft

Ein ständiger Gast in der Schalterhalle der UBS

In der Schalterhalle der UBS machen Videos aus dem Quartier jegliche Wartezeit zum Kurzweil. Der neu gestaltete Videomat bietet nicht nur Unterhaltung, sondern ist eines der sichtbaren Zeichen für das Engagement der UBS im und für das Quartier.

Da steht er nun also, der neu gestaltete Videomat von «Höngger ONLINE», zwischen den beiden Schaltern im linken Bereich der Schalterhalle der UBS am Meierhofplatz. Zwei dicke rote Kordeln erwecken den Eindruck, als würde das Publikum – wie bei einem zentralen Ausstellungsstück – auf Distanz zu ihm gehalten, doch Jörg Hanselmann, Leiter der UBS-Geschäftsstelle Höngg, schmunzelt über die Sichtweise des Schreibenden: «Nein, die Kordeln weisen nur den Weg zu den Kundenshaltern. Der Videomat ist uns natürlich wertvoll, entsprechend gut ist sein Stand, er braucht keinen zusätzlichen Schutz.»

Der Videomat ist eines der sichtbaren Zeichen für das Engagement der UBS im und für das Quartier. Die Bank ist seit 2007 Sponsor von «Höngger ONLINE», der Homepage des «Hönggers». Nachdem diese Anfang November letzten Jahres neu gestaltet und die Frontseite der «Höngger ZEITUNG» gestalterisch optimiert worden ist, passt sich nun auch der von Jürg Saluz vom Atelier Saluz beschriftete Videomat in der Schalterhalle der UBS Höngg ins einheitliche Erscheinungsbild ein, zeigt Videos über Ereignisse im Quartier und bietet eine zusätzliche Plattform für Video-Werbung von Kunden des «Hönggers». Neue Produktionen werden laufend aufgeschaltet.

Lokale Formel 1

Die gezeigten Videos würden, so berichtet Hanselmann von den Beobachtungen seiner Kundenberater, gut beachtet. Er selbst findet es auch immer wieder eindrücklich, was «in diesem schönen Dorf der Stadt



Jörg Hanselmann, Geschäftsstellenleiter der UBS Höngg, freut sich über den neu gestalteten Videomaten.
(Foto: Fredy Haffner)

vom 21. bis 23. Oktober wieder aufzunehmen.

Die Planungen für die alle vier Jahre stattfindende Schau der Höngger Gewerbetreibenden laufen bereits auf allen Ebenen, damit sie erneut zu einer lebendigen Bereicherung des grössten Höngger Festes wird. (fh)

Videos bewegen erst richtig

Dass Bilder mehr sagen als 1000 Worte, ist eine Binsenweisheit, von der sich leicht ableiten lässt, dass bewegte Bilder bestimmt noch mehr sagen als ganze Bücher. Bloss waren bewegte Bilder seit den Zeiten, als ein ganzer Kinosaal schreiend vor einer Dampflokomotive – die in schwarz-weiss und zwei-, nicht dreidimensional aus einem Tunnel direkt auf das

Publikum zuraste – flüchtete, in Produktion und Verbreitung für KMU-Betriebe oder Privatanwender meist unerschwinglich.

Doch die moderne Videotechnologie hat die Produktionsabläufe längst massentauglich gemacht und das Internet bietet zahlreiche Möglichkeiten, die eigene Produktion mindestens theoretisch der ganzen Welt zugänglich zu machen. Auch «Höngger ONLINE» bietet Ihnen diese Möglichkeit der crossmedialen Werbung für Ihr Unternehmen, Ihren Verein oder Ihre Veranstaltung. Denn der «Höngger» ist mehr als «nur» eine Zeitung: Er ist ein kleines, aber modernes Medienunternehmen, das unter anderem auch Ihren individuellen Video-Clip von A bis Z produziert und – über Höngg hinaus – einem breiten Publikum zugänglich macht. Bei einer Mindestlänge von drei Minuten ist man ab 500 Franken pro Minute bereits dabei. Über Details informiert Sie Liliane Forster gerne unter verlag@hoengg.ch oder Mobile 079 538 64 65. (pr)

Bewegte Bilder sagen mehr als 1000 Worte...

Höngger ONLINE

produziert Ihr Video

- ➔ Authentisch
- ➔ Überzeugend
- ➔ Crossmedial einsetzbar: z. B. mit Banner auf Höngger ONLINE, auf Ihrer Homepage, am Verkaufspunkt...

Realisierte Produktionen auf www.hoengg.ch/VideogalerieLiliane Forster berät Sie gerne: Telefon 079 538 64 65 oder verlag@hoengg.ch

39. Höngger Wümmetfäscht und Gewerbeschau

21.–23. Oktober Festplatz Bläsi und katholisches Kirchgemeindehaus

Hauptsponsor

Zürcher Kantonalbank

Chumm doch au!

schtuune
trinke
luege
rede
lose
ässe
lache
träffe
chaufe
gnüsse



SANTISFEGER

Freitag
21. Oktober
20.30 Uhr

Niederlage im Spitzenkampf

Sonntagmorgen, noch etwas müde von der vorabendlichen Frustkämpfung steht der Platz-Speaker vor der schwierigen Aufgabe, das Spiel des Vortags – SVH gegen FC Red Star – in Worte zu fassen. Er tut sich schwer mit Berichten über Niederlagen, aber er hat heute nun mal den Nebenjob als Berichterstatter. Also blickt er zurück:

Samstag, 15 Uhr, wie immer finde ich mich eine Stunde vor Spielbeginn auf dem Hönggi ein, um die notwendigen Vorkehrungen zu treffen. Als Erstes steht da das Besorgen der Mannschaftslisten auf dem Programm. Kein Problem beim SVH, aber der ansonsten sympathische Trainer des FC Red Star hat nicht an mich gedacht. Nach verzweifelter Suche findet er ein Einzelexemplar, das ich in mühsamer Handarbeit abschreiben muss. Jetzt noch schnell die Stimme mit etwas Gerstensaft lockern und ab auf den Platz für die Ansage der Sponsoren, Schiedsrichter und Spieler. Aber was ist das: Meine Uhr zeigt 15.54 und die Spieler der beiden Mannschaften versuchen bereits, angeführt von den drei Unparteiischen, das Feld zu betreten. Um diese Uhrzeit gehört der grüne Rasen normalerweise noch mir! Ich erhöhe meine Sprechfrequenz und bringe die notwendigen Informationen gerade noch rechtzeitig an die 400 Zuschauer.

Das Spiel beginnt zu früh

Die erste Halbzeit beginnt tatsächlich zwei Minuten zu früh, aber was solls. Jetzt kann ich mich erst mal entspannen und das Spiel geniessen. Doch weit gefehlt: Während normalerweise die erste Halbzeit für den Speaker

ehrer ruhig verläuft, ist heute alles anders. Durchsage über Durchsage ist fällig, und zwischendrin immer wieder Notizen zum sich gefällig entwickelnden Spielgeschehen festhalten. Auf Höngger Seite notiere ich speziell viel die Namen Dössegger, Infante und Zogg, während sich bei den Gästen vor allem die beiden Sturmspitzen Graf und Durand hervortun.

Einige Chancen ungenutzt

Trotz einiger Chancen auf beiden Seiten – die grösste haben die Gäste – wird es bis zur Pause beim torlosen Remis bleiben, aber darauf kann ich mich gar nicht mehr konzentrieren, denn da ist sie schon: die Polizei, wie immer bei Höngger Heimspielen damit beschäftigt, die Durchfahrt für den Bus frei zu halten. Dieses Mal machen ihnen nur zwei Falschparker das Leben schwer. Nachdem beide ausgerufen sind und umparkiert haben, pfeift der ausgezeichnete Schiedsrichter zum Pausentee.

Uff, geschafft, jetzt noch schnell die Pausendurchsagen ins Mikrofon reden, das kleine Geschäft auf dem WC erledigen und schon geht es auf in die zweite Hälfte, welche vom Platz-Speaker mehr abfordert: Auswechslungen notieren und ankündigen, Chancen festhalten und hoffentlich auch Tore feiern. Chancen gibt es einige, vorerst für die Einheimischen: Dupovac, Dössegger, Capeder und Eugster haben sie, aber alles geht daneben oder wird vom Gästeeper glänzend pariert. Ab der 70. Minute kommen auch die Gäste wieder auf und vergeben ihrerseits eine Riesenchance, zunichte gemacht durch eine glänzende Aktion von Petro.

Und dann fällt es doch noch, das Tor. Aber zu feiern gibt es für den

grossen Teil des Publikums nichts und ich verkünde mit leicht gesenkter Stimme die Führung der Gäste. Der kurz zuvor eingewechselte Arce hatte in der 76. Minute getroffen. Wieder einmal bewahrheitet sich die wahrscheinlich älteste Regel im Weltfussball: «Machst du sie nicht, bekommst du sie.»

Aufstiegsentscheidung vertagt

Trotz Aufbäumen in der Schlussphase gelingt der Ausgleich nicht mehr. Nach fünfminütiger Nachspielzeit ertönt ein Pfiff: Stille, aus, vorbei, Spitzenkampf verloren, Vorentscheidung im Aufstiegskampf vertagt. SVH-Trainer Stefan Goll bittet noch auf dem Rasen zur Nachbesprechung. Ich versuche einige Töne zu erhaschen. Er ist bemüht, die Mannschaft wieder aufzubauen, spricht davon, dass nach wie vor alles in den eigenen Händen liegt und man den direkten Wiederaufstieg in die oberste Amateurliga immer noch aus eigener Kraft schaffen kann. Und dieses positive Gedankengut versuche ich den enttäuschten Zuschauern mit meinen Schlussworten auf den Heimweg mitzugeben. Um 18.13 Uhr setze ich mich, nachdem alles aufgeräumt ist, mit einem wohlverdienten Glas Bier zu meinen Kollegen vor den Clubraum. Ein aufreibender Speaker-Nachmittag geht zu Ende und ich muss nur noch den Matchbericht zu Blatte bringen... und das habe ich jetzt auch geschafft.

Eingesandt von Thomas Jörg, SV Höngg

Nächstes Spiel:
Samstag, 7. Mai, 17 Uhr,
FC Wettingen 93 – SV Höngg,
Stadion Altenburg.

Bewährung bestanden



Konzentration am Armbrust-Wettkampf in Höngg.

(Foto: Markus Roth)

Bereits zum zwölften Mal traf sich die internationale Armbrust-Elite in Höngg zur traditionsgemäss am 1. Mai stattfindenden Internationalen Höngger Zweistellungs-Mannschafts-Meisterschaft (HZM), kombiniert mit dem Georg-Winzeler-Cup (GWC).

Während Österreich und Frankreich mit der Nationalmannschaft an den Start gingen, waren die Schweizer nicht mit ihren stärksten Athleten vertreten. Dennoch gelang ihnen ein respektables Resultat, das für die in diesem Jahr in der Schweiz stattfindende Europameisterschaft ein positives Zeichen setzte.

Junior lässt Elite hinter sich

Besonders dem Schweizer Junior Joel Brüscheiler wird der Wettkampf lange in guter Erinnerung bleiben: Mit 574 (283/291) Punkten konnte er die 30-Meter-Disziplin klar dominieren und die gesamte Elite hinter sich lassen. Die ganze 30-Meter-Konkurrenz lag trotz der fehlenden Schweizer Spitzenschützen überraschend in Schweizer Hand: Der amtierende Schützenkönig (Sportgewehr, 300 Meter) Jürg Ebner konnte den zweiten, der Rüm-

Ausführlichen Resultate und Ranglisten unter www.ZKAV.ch

linger Renato Harlacher den dritten Platz für sich in Anspruch nehmen.

Frankreich und Österreich

Dafür erzielte die Französin Christine Churard in der 10-Meter-Disziplin ein wahres Traumresultat. Mit 595 Punkten (88/99/100/100/99/99) lieferte sie einen Wettkampf der Sonderklasse ab und verwies ihren Landsmann Mickael D'Halluin mit sechs Punkten Vorsprung auf den zweiten Rang. Damit bewiesen die Franzosen, dass an der kommenden Europameisterschaft in dieser Klasse mit ihnen zu rechnen ist.

Das Team Österreich dagegen zeigte in beiden Mannschaftswettbewerben die besten Leistungen. Obwohl der HZM-Wettbewerb als auch die GWC-Konkurrenz konnten sie klar und mit jeweils grossem Vorsprung für sich entscheiden. Beide Mannschafts-Wettkämpfe wurden mit Vereinsmannschaften aus der Schweiz, Österreich und Deutschland ergänzt, um so den Wettkampf attraktiver zu gestalten. Als Neuheit ging in diesem Jahr auch das brasilianische São Paulo zeitgleich mit den in Höngg antretenden Wettkämpfern an den Start. Trotz der Zeitverschiebung von fünf Stunden starteten sie um 11 Uhr Schweizer Zeit. Die Resultate wurden via Skype in die Schweiz übermittelt und flossen so in Echtzeit in Auswertungen und Ranglisten ein.

Eingesandt von Markus Roth

«De schnällscht Zürihegel» auf dem Hönggerberg

Auf dem Turnplatz Kappenbühl auf dem Hönggerberg finden am Samstag, 14. Mai, auch dieses Jahr die Ausscheidungsläufe zum «schnällschte Zürihegel» statt. Quartier- und Turnverein Höngg freuen sich jetzt schon auf die vielen flinken Kinder der Jahrgänge 98 und jünger.

Es ist immer wieder ein fröhliches und auch farbiges Bild, wenn die kleinen Läuferinnen und Läufer einzeln oder in der Staffel alles geben, um sich in der Quartierausscheidung für die Zwischenläufe zu qualifizieren. Dieses Jahr sind die Jahrgänge 1998 bis 2003 und jünger startberechtigt. Das jeweils schnellste Drittel aller Teilnehmer erhält eine Karte, welche zu den Zwischenläufen der ganzen Stadt am 28. Mai auf dem Sportplatz Utogrund berechtigt.



Sprint vor grosser Kulisse am «Zürihegel 2010». (Foto: Archiv Höngger)

Stafettenläufe sind speziell spannend, zählt dort nebst der Geschwindigkeit doch auch die Geschicklichkeit beim Stabwechsel – wie bei den Grossen fällt oftmals dort die Entscheidung. Jedes Team besteht aus sechs Läuferinnen und Läufern aus derselben Schulklasse und darf beliebig aus Mädchen und Knaben bestehen. Gestartet wird immer gegen Klassen derselben Stufe. Die jeweils schnellste Stafette pro Stufe erreicht den Finallauf vom 28. Mai im Utogrund.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält eine kleine Verpflegung. Zum Abschluss des hoffentlich von schönem Wetter begleiteten Tages findet die Siegerehrung statt.

Für die Veranstalter: Rolf Stucker, Quartierverein Höngg

Start der Badesaison

Ab Samstag, 14. Mai, sind die städtischen Sommerbäder wieder grundsätzlich von 9 bis 20 Uhr geöffnet – von 9 bis 11 Uhr sind alle 15 Badeanlagen immer offen, für den Rest des Tages gelten wie letzte Saison die flexiblen Öffnungszeiten.

Trotz angespannter finanzieller Lage hält das Sportamt an den Preisen und am Konzept der bisherigen Gratisbäder fest. Damit soll allen Bevölkerungsschichten Schwimmen und Baden sowie die Freude am Wassersport ermöglicht werden. Hingegen kann das Frühschwimmen und das Allwetterschwimmen im Seebad Utoquai und Freibad Seebach sowie in der Frauenbadi Stadthausquai diese Saison leider nicht angeboten werden. Das Sportamt muss dieses, in den letzten Jahren aufgebaute Zusatzangebot während der kommenden Saison leider sistieren, um die substantiellen Sparvorgaben erfüllen zu können.

Flexible Öffnungszeiten gemäss Witterung

Die Öffnungszeiten in den Sommerbädern bleiben grundsätzlich unverändert, generell täglich von 9 bis 20 Uhr. Morgens sind alle 15 Badeanlagen bei jeder Witterung von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Dieses Konzept wurde auf Wunsch der Badegäste letzten Sommer eingeführt und hat sich bewährt.

Die Öffnungszeiten für den Rest des Tages richten sich nach den Wetterverhältnissen. Abends sind Öffnungszeiten bis 20 Uhr oder länger möglich. Die aktuellen Informationen zu jeder Badeanlage sind ab Saisonstart immer aktuell auf www.sportamt.ch zu finden. Das Sportamt empfiehlt Badegästen, sich im Zweifelsfall vorab zu informieren. (e)

Maifest im «Frankental»



So bunt kann der 1. Mai sein – im Garten des Wohnzentrums Frankental. (zvg)

Bei strahlendem Sonnenschein und bester Laune trafen sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnzentrums Frankental mit Angehörigen, Besuchern und Personal im Garten, um erstmals gemeinsam den 1. Mai zu feiern.

Gleich zu Beginn spielten die mit knapp 20 Mann angereisten «Limattaler Musikanten» auf und Claus Mandlbauer, Institutionsleiter, hielt eine kurze Begrüssungsrede.

Der Duft von grilliertem Fleisch liess die Mägen knurren, bei kühlen

Getränken liess es sich aber gut warten, bis die vielen fleissigen «Heinzelmannchen» die herrlichen Salate und Grilladen anrichteten. Dann erklang böhmische Blasmusik, die zum Tanzen, Klatschen und Dirigieren anregte. Die Stimmung war richtig ausgelassen und froh. Kaffee und Kuchen rundeten den kulinarischen Teil ab und so gegen 15 Uhr war ein friedlicher und gelungener Anlass zu Ende.

Eingesandt von Verena Hutzenlaub, Gruppenleiterin 1. Stock 410

Einzelläufe

80 Meter Ausscheidungsläufe:
10.15 Uhr für Wipkingen
13.30 Uhr für Höngg.
Keine Anmeldung erforderlich.
Sportpass mitbringen – wer zum ersten Mal teilnimmt, erhält den Sportpass auf dem Platz beim Informationsstand.

Stafetten

Anmeldungen bei der Klassenlehrperson. Die Anmeldung ist beim Informationsstand auf dem Sportplatz abzugeben.

Weitere Auskünfte über
Telefon 044 341 43 03 oder
E-Mail: sturova@bluewin.ch

Je einen Gutschein von Coiffure Elisabeth haben gewonnen: J. Roberts, S. Wehrli, S. Schweizer, M. Albiez, alle aus Höngg und G. Oberhänsli aus Wipkingen.

Herzliche Gratulation!

DIE UMFRAGE

Wohin zieht es Sie in der Badesaison?



Im Sommer gehe ich oft in die Limmat baden, meistens auf die Werbinsel. Der See ist mir zu weit weg. Ich geniesse es auf jeden Fall, in Höngg und damit nahe am

Wasser zu wohnen. Eine Wasser-ratte bin ich aber nicht: Baden ist für mich eine Nebensache. Früher habe ich in Sankt Gallen gelebt; dort habe ich das Wasser nicht wirklich vermisst.



Auf die Badesaison freue ich mich jedes Jahr besonders! Mein Freund wohnt direkt an der Limmat, wo wir auch einen Schrebergarten haben. Dort wird im Sommer oft grilliert und im Fluss gebadet. Anders als am See ist man in der Limmat ja fast alleine. Es ist ein Genuss, sich in der Strömung treiben zu lassen.



Seit ich ein Kind habe, gehe ich öfter in die Badi. Mein Sohn kann zwar noch nicht schwimmen, aber in den Badeanstalten und auf der Werdinsel gibt es ja auch Kinderschwimmbecken. Ich sitze dann dabei und beaufsichtige ihn. Aufgewachsen bin ich an der Ostsee, darum wäre mir das Meer eigentlich am liebsten. Am Strand hat es einfach mehr Platz als am Zürichsee. Aber ich gehe natürlich viel lieber in die Limmat als in eine künstliche Badanstalt!

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Das Orphea Ensemble gibt ein Frühlingskonzert

Das Orphea Ensemble ist ein junges, erst letztes Jahr gegründetes Trio professioneller Musikerinnen in unüblicher instrumentaler Besetzung. Die Hönggerin Muriel Gabathuler spielt darin die Violine.

Marie-Laure Schlupe an der Flöte, Silvia Halter am Violoncello und Muriel Gabathuler an der Violine, zusammen bilden sie seit 2010 das Orphea Ensemble. Die drei professionellen Musikerinnen können auf individuelle kammermusikalische Tätigkeiten und reiche Konzerterfahrungen zurückblicken, wenn sie am Sonntag, 22. Mai, im Zunfthaus zur Waag zum Frühlingskonzert aufspielen.

Die spezielle Instrumentenbesetzung bietet eine besondere Klangbreite und faszinierte die Musikerinnen von Anfang an, weil damit auch un-



Das Orphea Ensemble mit Marie-Laure Schlupe (Flöte), Silvia Halter (Violoncello) und Muriel Gabathuler (Violine). (zvg)

bekannte Werke von verschiedenen Komponisten gespielt werden können. So wird das Konzert von der Barockmusik – mit der Triosonate von Lœillet in F-Dur – über die Klassik mit Mozarts 1. Trio in C-Dur langsam in die Romantik mit der Variation von Reichas in G-Dur und zu Rombergs Trio op. 7 führen, bevor es mit Schostakowitschs Präludium in zwei Sätzen in C-Dur abschliesst.

Dem Auftritt entgegen fiebert auch die gebürtige Hönggerin Muriel Gabathuler, die bereits mehrere nationale Preise an Musikwettbewerben gewann. Die Violine begleitet sie seit sie acht Jahre alt ist.

Unterdessen – nach einem Musikstudium in Bern – besitzt sie gleich zwei Masters mit der Violine, den Pädagogik- und den Orchester-Master. Letzteren schloss sie in Luzern

ab, wo sie auch im Sinfonieorchester spielte. Über die Ausbildungen fand auch das Ensemble zusammen: Silvia Halter, die Cellistin, lernte Gabathuler bereits im Studium kennen. Die Flötistin Marie-Laure Schlupe wiederum arbeitet an derselben Musikschule wie Silvia Halter und überzeugte die beiden anderen technisch und musikalisch restlos.

Das Orphea Ensemble ist jedoch bislang nur eines von vielen Engagements der Hönggerin. Hauptberuflich unterrichtet sie, privat und an Schulen, rund 25 Geigenschülerinnen und -schüler jeden Alters und leitet zwei weitere Streicherensembles. Ihre Freizeit verbringt sie gerne in der Natur: «Da trifft man mich oft auf dem Hönggerberg bei einem Spaziergang, in den Bergen beim Wandern, Skifahren oder irgendwo beim Inlineskaten», verrät Muriel Gabathuler dem «Höngger». Dergestalt aktiv in der Natur müsse sie allerdings immer vorsichtig sein, damit ihren Armen und Händen nichts zustosse: «Das wäre gravierend für meine musikalische Zukunft.» Wie beruhigend, dass sie auch einfach mal ein gutes Buch geniesst und dazu schöne Musik hört – durchaus nicht immer klassische. (fh)



Hannis Feder

Brücken

Brücken sind Lebensadern, sie verbinden Länder, Flussufer, Stadtteile und führen über Schluchten, Talschaften und machen Wege und Strassen sicherer. Was wäre unsere Stadt ohne die Bahnviadukte? Wie viele Menschen kommen so sicher und rechtzeitig zur Arbeit. Was wären unsere Autobahnen ohne die vielen Brücken? Brücken sind für uns so selbstverständlich, dass wir sie überhaupt nicht mehr wahrnehmen. Ja, wir verschwenden nicht einen Gedanken an ihre und unsere Sicherheit.

Dabei sind Brücken nicht nur praktisch, sicher und selbstverständlich, sie können auch ausdrücklich schön sein. Denken wir an das Aubrüggl. Sein erster Standort war über die Glatt zwischen Wallisellen und Schwamendingen. Eine Holzbrücke mit einem Dachstuhl aus vielen verstreuten Balken. Ein Eldorado für Vögel. Viele bauten Jahr für Jahr ihr Nest in den Balken. Spinnen hausten in den Verstreungen. Der Ver-

kehr nahm zu, Strassen wurden verlegt, das Aubrüggl stand im Wege. Es wurde Glatt abwärts wieder gebraucht und hat dort manchem Fussgänger als Weg über die Glatt gedient. Vandalen oder ein achtlos weggeworfenes Zündholz liessen diese Holzbrücke lichterloh brennen, alles fiel in sich zusammen. Es blieb ein verkohltes Gerippe. Ein schauriger Anblick. Alle, die die «Schwarzen Brüder» gelesen haben, wissen, dass die Kaminfegerbuben aus dem armen Verzascatal stammten. Dieses wild romantische Tal musste ich kennenlernen. Ich sah die Brücke von Lavertezzo mit ihren Rundbögen. Seither liebe ich sie und mit mir viele Hobbyfotografen, die das Wahrzeichen des Verzascatales mit ihrer Kamera festhalten. Und sind wir nicht auch stolz auf unsere Europabrücke? Sie lässt Fluss, Bahn, Strassen und Tram unter sich durchführen und duldet es, dass täglich Auto um Auto über sie herbraust. Doch das Schönste an unserer Europabrücke ist der Blick auf den Höngger Reberg und die Kirche.

Eine Hängebrücke aus heissem Käse?!



Nein, die Brücke ist nicht aus Käse gebaut, sondern aus Stahl und Holz. Doch heisser Käse, genauer der Racletteverkauf des Kiwanis Clubs Höngg am Wümmefäsch 2010, half dieses Bauwerk zu finanzieren.

Die Überschwemmungskatastrophe des Frühsommers 2010 in Pakistan wird vielen nicht mehr präsent sein. Persönliche Kontakte ins Katastrophengebiet veranlassten im August den Kiwanis Club Höngg, direkt, rasch und unkompliziert Hilfe zu leisten. Diese Unterstützung galt einer Ortschaft im Norden Pakistans, welche ohne staatliche Hilfe auf sich

selbst gestellt blieb. Dank des zusammen mit anderen Spendern überwiesenen Geldbetrages konnte die Trinkwasserversorgung instand gestellt und die vom Unwetter vernichtete Brücke als Hängebrücke neu gebaut werden. Die 80 Kinder der Dorfschule werden weiter unterrichtet, da die Spende auch den Lohn für ein Semester der drei Lehrkräfte abdeckt.

Mit dem Besuch am Raclettestand des Kiwanis Clubs Höngg haben die Hönggerinnen und Höngger einen Teil dieses Beitrages finanziert. So wurde aus heissem Käse eine Hängebrücke!

Eingesandt von Martin Schnider, Kiwanis Club Zürich-Höngg

Höngg: damals und heute

Im Laufe der Zeit...

Auflösung



Das «gewisse Hoppel-Tier», welches in der letzten Ausgabe auf die Spur des gesuchten Gebäudes führen sollte, war natürlich der Osterhase, der neulich im Haus an der Limmattalstrasse 206 beim «Schoggi-König» ein und ausging.

Anstelle der Schaufenster der Schlosserei Bernhauser auf der alten Aufnahme ist auf Mike Brooms Foto aus gleichem Blickwinkel der Laubendurchgang des Neubaus zu sehen.

Die neue historische Aufnahme ist nun wahrlich kein Rätsel. Selbst wer neu zugezogen ist, wird spätestens

Hier das nächste «Rätsel»



mit Eröffnung der Badesaison am 15. Mai wissen, auf welcher Insel das markante Gebäude heute noch steht – so viele Inseln hat Höngg ja nun auch wieder nicht – und zum Glück sonnen sich heute dort auch keine Autowracks mehr.

Sie brauchen uns bei diesem «Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit. Alle bisher

erschienenen Fotokombinationen sind unter [www.hoengger.ch / Archiv](http://www.hoengger.ch/Archiv/) / «Im Laufe der Zeit» abrufbar.

Quellenangabe: Wo nicht anders genannt, stammen die historischen Aufnahmen aus den Beständen des Ortsmuseums Höngg. (fh)

Falls die historische Aufnahme hier undatiert ist, Sie aber wissen, wann sie entstanden ist, so melden Sie sich bitte beim «Höngger». Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel vom Rütihof, sind in den Archiven untervertreten. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».